

Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 9

Wiederholung: obj. Klagehäufung

I. Grds.: § 44 VwGO

1. Vorausss.: derselbe Beklagte, Zusammenhang, dasselbe Gericht zuständig (+)

2. Fraglich, ob „gleichzeitig entscheidungsreif“

→ falls (-), Verfahrenstrennung (§ 93 VwGO) oder Teilurteil (§ 110 VwGO)

→ problematisch bei „Stufenklage“, z.B.:

1. Stufe: VerpflKI. auf SubventionsVA

2. Stufe: Allg. LKI. auf Zahlung (Realakt)



→ Bei Erfolg der VerpflKI. muss

Verw. noch VA erlassen (Gewaltenteilung), erst danach

ist allg. LKI. erfolgreich





II. Spezieller: § 113 I 2 VwGO und § 113 IV VwGO

Identisch:	<u>AnfKl. als Gestaltungsklage</u>	
1. Stufe	→ VG hebt selbst VA auf (Durchbrechung von Gewaltenteilung)	
Unterschied:	<u>§ 113 I 2 VwGO</u>	<u>§ 113 IV VwGO</u>
2. Stufe	→ VFBA („Vollziehung rückgängig machen“)	→ (sonstige) Leistung, d.h. nicht VFBA
	→ jede Realisierung des VA-Tenors	
	↓	↓
	→ <u>„Annexantrag“ (lebt von Z der AnfKl.)</u>	→ <u>Z der 2. Stufe prüfen</u>

Wiederholung: (Vollzugs-)Folgenbeseitigungsanspruch

← vergangener Eingriff durch VA,
zurechenbare rw. Folgen dauern an

↓
Zwei Stufen

→ 1. Stufe: Anfkl.

→ 2. Stufe: **VFBA**

↓
Obj. Klagehäufung

→ Grds. § 44 VwGO: „gleichzeitig
entscheidungsreif“?

→ Spezieller § 113 I 2 VwGO: VFBA
als „Annexantrag“ (lebt von Zuläs-
sigkeit der Anfkl.)

→ vergangener Eingriff durch Realakt,
zurechenbare rw. Folgen dauern an

↓
Nur ein Begehren

→ **FBA** (da Realakt nicht aufhebbar)

↓
Keine obj. Klagehäufung

Wiederholungsfall: Folgenbeseitigungsanspruch

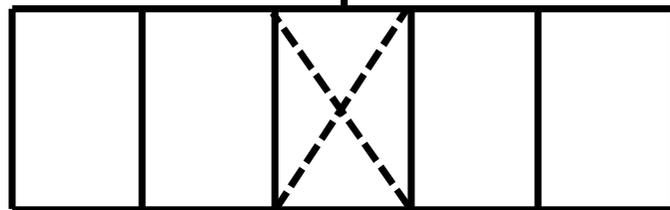
Kläger K

→ Allg. LKI. auf Umbettung der
Ehefrau des Beigeladenen

→ Art. 14 I GG

(Grabstättennutzungsrecht)

verstorbene Ehefrau -----



Familiengrab des Klägers

Familiengrab des Beigeladenen

Beklagter (Friedhof)

→ widerspricht Umbettung

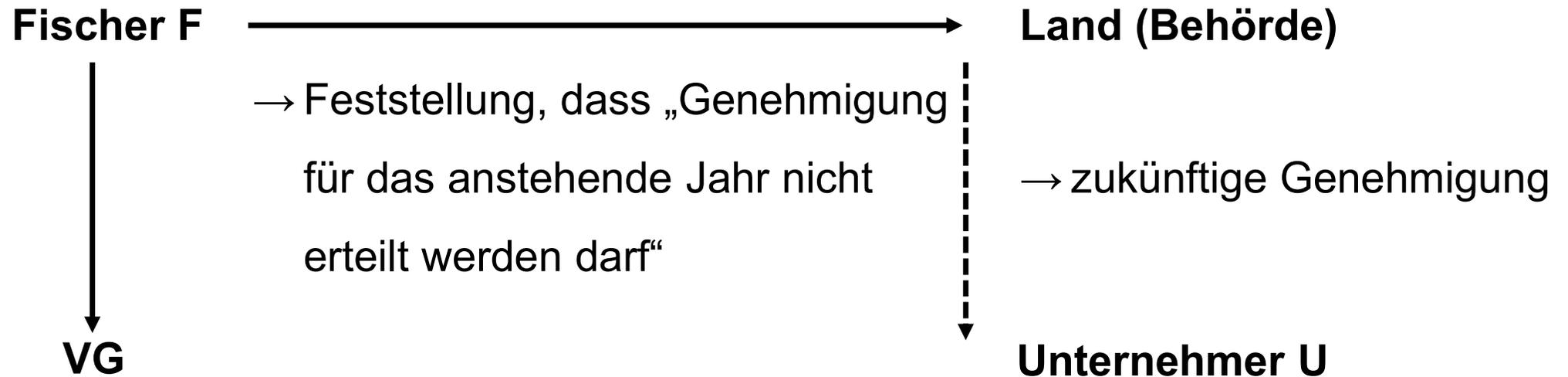
→ Art. 1 I GG (Totenruhe)

Beigeladener

→ überwiegt ggü. Art. 14 I GG
von K, d.h. FBA (-)

→ K hat Grabgestaltungsrecht

Fall 13: Fischerfall



Übersicht: Feststellungsklagen

FortsetzungsFKI.

§ 113 I 4 VwGO



Rechtswidrigkeit
eines erledigten VA



Erledigung:

§ 43 II VwVfG

(„Wegfall der
Beschwerde“)

NichtigkeitsFKI.

§ 43 I, 2. Alt. VwGO



Nichtigkeit eines VA



Nichtigkeit:

§ 44 VwVfG

Allgemeine FKI.

§ 43 I, 1. Alt. VwGO



(Nicht-) Bestehen
eines konkreten
Rechtsverhältnisses



im Einzelfall sind

Rechte / Pflichten

streitig (zwischen
den Beteiligten)

Prinzipale NK

§ 47 I VwGO



Ungültigkeit be-
stimmter Normen



Nr. 1: B-Plan

Nr. 2: Untergesetzl.

Landesnormen nach
Landesrecht

Fall 13: Fischerfall

A. Z / SEV

- I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art
→ Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)
= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers
→ Art. 2 EinbringG (+)
- II. §§ 45, 52 VwGO (+)
- III. §§ 61, 63 VwGO (+), F / Land (Rechtsträgerprinzip)
→ U = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)?
→ str., § 65 II VwGO meint, dass die Entscheidung bei Erfolg gleichzeitig und unmittelbar in Rechte des Dritten eingreift (U hat noch keine Erlaubnis) 8

IV. §§ 88, 86 III VwGO

→ Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes

1. Klägerisches Begehren: Feststellung, dass „Genehmigung für das anstehende Jahr nicht erteilt werden darf“ (= zukünftige Genehmigung)

→ Allg. Fkl. (§ 43 I, 1. Alt. VwGO) als „vorbeugende Feststellungsklage“?

2. Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes: vgl. § 43 II VwGO, wonach Subsidiarität der allg. Fkl. ggü. Leistungsklage besteht [Hinweis: Aufbau str.]

→ Allg. Lkl. (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO) als „vorbeugende Unterlassungsklage“?

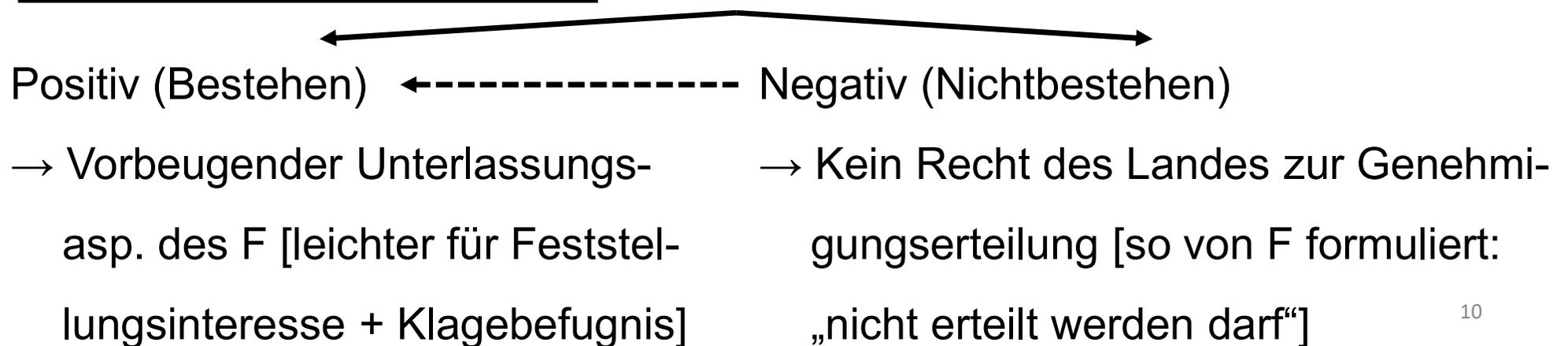
3. Allg. Fkl. statthaft, soweit (Nicht-) Bestehen eines konkreten Rechtsverhältnisses streitig ist [falls unstatthaft, stellt sich Frage der Subsidiarität nicht]

a) Definition „konkretes Rechtsverhältnis“

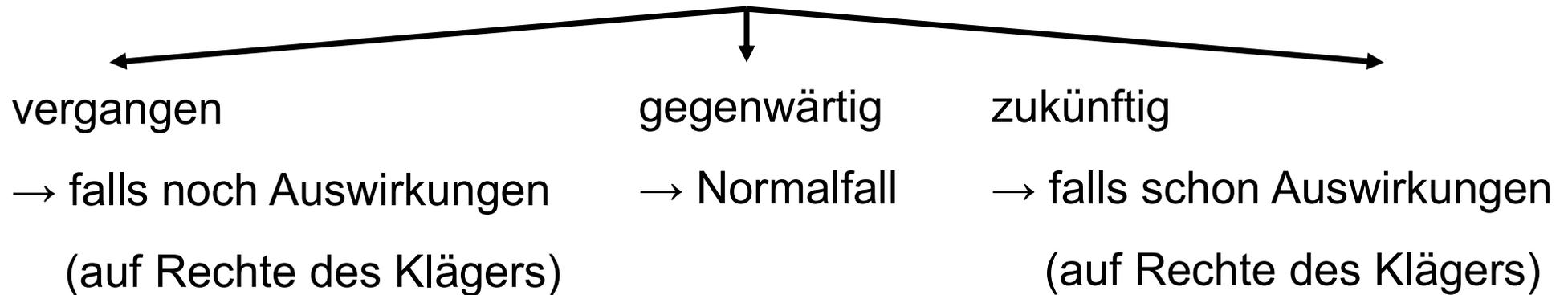
→ wenn rechtliche Beziehungen streitig sind, die sich aus einem bestimmten Sachverhalt aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Regelung für das Verhältnis mehrerer Personen zueinander oder das Verhältnis einer Person zu einer Sache ergeben, d.h. Kurzformel...

→ im Einzelfall sind Rechte und Pflichten streitig (zwischen den Beteiligten)

b) Bestehen oder Nichtbestehen



c) Zeitpunkt des Rechtsverhältnisses



d) Auch: Rechtsverhältnis mit Drittbeteiligung (hier: U)

→ falls eigene Rechte des Klägers (hier: F) davon abhängen

e) Subsumtion

→ möglicher vorbeugender Unterlassungsanspruch von F gegen zukünftige
Erteilung der Genehmigung an U?



↓
möglicher vorbeugender Unterlassungsanspruch?

← BGB: § 1004 I 2 BGB

→ ÖR:

→ „*Sind weitere Beeinträchtigungen zu besorgen, so kann der Eigentümer auf Unterlassung klagen.*“

→ Voraus. (positiv)

aa) Drohender zukünftiger Eingriff in ein subjektives Recht (Erstbegehungs- / Wiederholungsfahr)

bb) Abwarten unzumutbar

} analog

aa) Drohender zukünftiger hoheitlicher Eingriff in ein subj. öff. Recht

→ GR unmittelbar (Art. 12 I, 14 I GG): (-), F ≠ Adressat von Eigenbelastung
(sondern Abwehr einer zukünftigen Drittbegünstigung ggü. U)

→ Anwendungsvorrang einfachen Rechts („Schutznormtheorie“)

→ Art. 2 III EinbringG = Individualschutz (nicht nur als „Reflex“)?

TB / Vorauss.: (-),
„öffentliche Interessen“

RF: „kann“ = Ermessen: verfassungskonforme Aus-
legung = mittelbarer GR-Eingriff (Art. 12 I, 14 I GG)

Subj. Intention: (-), da
nicht Zielrichtung, F zu
beeinträchtigen

Obj. Intensität: (+), da erhebliche Auswirkungen, d.h.
„schwer und unerträglich“ bzw. „existenzgefährdend“
(Fische verseucht und nicht absetzbar)

bb) Abwarten der Genehmigungserteilung unzumutbar



Grundsatz bei VA: (-)

- nachträglicher (nach Erlass)
effektiver Rechtsschutz möglich
- Widerspruch und AnfkI. mit
aufschiebender Wirkung
(Suspensiveffekt: § 80 I VwGO)
- ggf. vorläufiger Rechtsschutz
(§§ 80 V 1, 80a VwGO)

Ausnahme bei VA: (+), falls...

- nachträglicher effektiver Rechtsschutz
faktisch unmöglich (Art. 19 IV GG)
- insbes. bei fehlender rechtzeitiger
Kenntnis im Mehrpersonenverhältnis
- hier: Bekanntgabe der Genehmigung
erfolgt nur ggü. Adressat U (bei Kennt-
niserlangung durch F werden Fische
schon verseucht sein)





- f) Zw.-Erg.: möglicher vorbeugender Unterlassungsanspruch (+)
 - Bestehen eines konkreten Rechtsverhältnisses streitig zwischen Beteiligten
 - Allg. Fkl. statthaft
- V. Bes. SEV
 - 1. Feststellungsinteresse (§ 43 I VwGO)
 - grds. rechtlich, wirtschaftlich oder ideell
 - hier: rechtlich (möglicher mittelbarer GR-Eingriff in Art. 12 I, 14 I GG bzw. Möglichkeit eines vorbeugenden Unterlassungsanspruchs) und wirtschaftlich (Existenz von F als Fischer)

2. Keine Subsidiarität (§ 43 II VwGO)

→ Wortlaut: Gestaltungsklage (AnfKl.) und Leistungsklage (VerpflKl. und allg. LKl.)

→ ratio der Subsidiarität: 2 Aspekte maßgeblich

Keine Umgehung bes. SEV der
anderen Klageart

→ meint: §§ 68, 74 VwGO

→ unstreitig nicht bei allg. LKl.

eA (Rspr.): egal, da Vollstreckung
ggü. Hoheitsträgern i.d.R. unnötig,
Art. 20 III GG („Ehrenmanntheorie“)



Prozessökonomie (keine doppelte Inan-
spruchnahme des VG)

→ F.-Urteil nicht vollstreckbar, da kein voll-
streckbarer Tenor (anders: L.-Urteil)

aA (Lit.): Fiktion, zumal §§ 170, 172 VwGO
Vollstreckung ggü. Hoheitsträgern explizit
vorsehen



- i.Ü. hier: allg. FKI. ist gleichermaßen rechtsschutzintensiv
- Vollstreckungsmöglichkeit eines L.-Urteils auf vorbeugendes Unterlassen würde F kaum nützen, da Kenntniserlangung bei Verstoß des Landes (d.h. Genehmigungserteilung an U) zu spät käme (fehlende Bekanntgabe des VA ggü. F, s. oben bei „Abwarten unzumutbar“)
- Zw.-Erg.: keine Subsidiarität der allg. FKI. ggü. der allg. LKI.

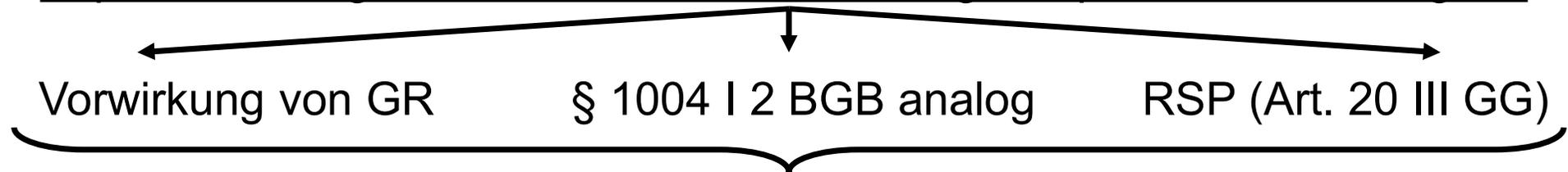
3. Klagebefugnis (§ 42 II VwGO analog)

- ratio: Ausschluss von Popularverfahren (insbes. im Mehrpersonenverhältnis)
- Möglichkeit subj. RV: möglicher mittelbarer GR-Eingriff in Art. 12 I, 14 I GG
- Möglichkeit eines vorbeugenden Unterlassungsanspruchs

B. Begründetheit

(+), soweit das konkrete Rechtsverhältnis (nicht) besteht, d.h. die Genehmigung nicht erteilt werden darf bzw. der vorbeugende Unterlassungsanspruch besteht

I. AspGL: vorbeugender Abwehr- / Unterlassungsanspruch → Ableitung str.



→ jedenfalls: gewohnheitsrechtlich anerkannt

II. Vorausss.

1. Positiv

a) Drohender zukünftiger hoheitlicher Eingriff in ein subj. öff. Recht (Erstbegehungs- / Wiederholungsgefahr)

→ mittelbarer GR-Eingriff in Art. 12 I GG („berufsregelnde Tendenz“ wegen Intensität) bzw. in Art. 14 I GG („Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb“, str.)

b) Abwarten unzumutbar

→ fehlende rechtzeitige Kenntniserlangung mangels Bekanntgabe ggü. F

2. Negativ: Eingriff rechtswidrig mangels Duldungspflicht

→ Inzidentprüfung: zukünftige Genehmigung an U rechtswidrig?

a) RGL: Art. 2 III EinbringG

b) Vorauss.: „*zwingende öffentliche Interessen*“

→ fraglich, kann aber offen bleiben, da...

c) RF: „kann“ = Ermessen

→ unverhältnismäßig wegen GR von F (Art. 12 I GG bzw. Art. 14 I GG)

III. RF: vorbeugender Unterlassungsanspruch

→ keine unzulässige Durchbrechung der Gewaltenteilung (Art. 20 II 2 GG), da
anders effektiver Rechtsschutz unmöglich wäre (Art. 19 IV GG)

IV. Ergebnis: konkretes Rechtsverhältnis besteht, d.h. Klage begründet